

Mitteilung des Senats

vom 11. September 1908.

Inhaltsverzeichnis.

1. Jahresbericht über das Technikum	S. 985.
2. Anstellung eines ferneren Lehrers für die Seefahrtsschule	" 988.
3. Ankauf der Grundstücke Brückenstraße Nr. 19/21	" 999.

1. Jahresbericht über das Technikum.

Die Behörde für das Technikum hat den vom Direktor erstatteten Jahresbericht über das Technikum für 1907 übergeben, den der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen läßt.

Bericht.

Anlage.

I. Organisation und sonstiges Allgemeines.

Das Maschinenlaboratorium, welches in seiner Einrichtung bisher sich durchaus bewährt hat, dient bekanntlich nicht allein einem praktischen Zwecke, — der Erzeugung des zur Beleuchtung und zum Experimentieren erforderlichen Stromes und des Dampfes zum Heizen des Hauptgebäudes — sondern auch in weitgehendem Maße unterrichtlichen Zwecken. Im Berichtsjahre sind zum ersten Male die Einrichtungen des Maschinenlaboratoriums im Interesse des Unterrichtes benutzt worden.

Während der Besuch der Gasmeisterschule etwas geringer war, was die Eröffnung der Anstalten zu Köln, Altenburg etc. verursacht haben mag, so ist hinsichtlich der Seemaschinenschule zu bemerken, daß sich deren Besuch wiederum gehoben hat. Die Organisation der Gasmeisterschule erfuhr auf dringendes Verlangen aus den Kreisen der Praxis eine Erweiterung ihrer Organisation. Es wurde versuchsweise ein Ofenbaukursus eingerichtet, zu dem sich Teilnehmer in hinreichender Anzahl einfanden. Die Leitung übernahm Herr Ingenieur Schmidt von der Firma Carl Brande. Der Kursus umfaßte Unterricht in Theorie (Zeichnen, Aufbau der Gasöfen etc.) und praktischen Unterricht (Aufmauern eines Gasofens).

Der Besuch der gesamten Anstalt läßt nichts zu wünschen übrig, so namentlich der Sommerbesuch der Baugewerkschule nicht; dieser hebt sich vielmehr von Jahr zu Jahr. Ich hoffe, daß der Sommerbesuch dieser Abteilung sich noch mehr einleben wird, womit dann eine Verminderung des Staatszuschusses verknüpft wäre. Nach den seit einiger Zeit im technischen Schulwesen zutage tretenden Erscheinungen und Bestrebungen scheint sich die Wiedereinrichtung der früheren Oberklasse (Selekta) für die Baugewerkschule zu empfehlen. Ihre Organisation würde sich nicht wesentlich von der Art und Weise entfernen dürfen, in der sie seinerzeit angelegt war. In der Organisation der preussischen Baugewerkschule ist nach dem Bericht über eine im königlichen Landesgewerbeamt abgehaltene Konferenz dort eine sogenannte Selekta als sechste Klasse dringend empfohlen worden. Wir dürfen unter keinen Umständen mit unserer Organisation zurückbleiben. Die Zukunft muß lehren, ob in der höheren Maschinenbauschule eine Verminderung der wöchentlichen Stundenzahl als Folge der Laboratoriumsversuche eintreten kann. Jedenfalls muß gewissenhaft überlegt werden, ob dies durch einzelne, für den Hauptzweck unbedenkliche Verschiebungen im Lehrplan sich erreichen läßt.

Ich will hier bemerken, daß die preussischen höheren Maschinenbauschulen ihre Unterrichtszeit von vier auf fünf Halbjahre erweitert und daß Hamburg unserem Vorbilde nunmehr gefolgt ist, den Besuch der Vorklasse von zwei auf ein Semester herabzusetzen. Diese Vorklassen haben den sehr guten Zweck, angehende Techniker,

die dessen bedürfen, in Deutsch und Rechnen, in Geschichte und Geographie, in Arithmetik und Planimetrie, in Freihandzeichnen (Skizzieren) und geometrischem Zeichnen soweit zu schulen, daß sie mit Erfolg, auch ohne den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienen zu besitzen, dem Unterrichte der höheren Maschinenbauschule und der höheren Schiffbauschule folgen können. Auf diesem Wege werden manchem technisch veranlagten jungen Manne die Wege geebnet, um später in eine befriedigende Laufbahn einzutreten. — Es sei hier daran erinnert, daß den Abiturienten der technischen Mittelschulen als solchen bis jetzt der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht zusteht, auch den Abiturienten der zweiten Seemaschinenkurse nicht, obwohl die Abiturienten der Seefahrtsschule das Einjährigerecht für die Reichsmarine mit dem Abgangszeugnisse erwerben. Unseren Abiturienten steht nur der Weg durch den sogenannten Künstlerparagrafen der Wehrordnung (§ 89, 6 b) offen. Kunstverständige oder mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Tätigkeit Hervorragendes leisten, können nach ihm von der Ablegung einer wissenschaftlichen Prüfung entbunden werden. Solche, deren Leistungen als hervorragend anerkannt sind, haben dann eine Prüfung nur in den Elementarkenntnissen, also den Fächern der Volksschule, abzulegen. Im Berichtsjahre haben, soweit mir bekannt geworden, mehrere Abiturienten von dieser Bestimmung mit Erfolg Gebrauch gemacht. Dankenswerterweise wird hierbei nach der bisherigen Erfahrung von den Prüfungskommissionen für Einjährig-Freiwillige wohlwollend und billig verfahren.

II. Geschichtliches.

Konform der Ferienordnung des Freistaates Bremen begann das Schuljahr am 8. April 1907 und wurde am 25. März 1908 geschlossen.

Eine Ausstellung sämtlicher Lehrgänge ward bei Gelegenheit der Tagung der XVIII. Wanderversammlung deutscher Gewerbeschulmänner im neuen Schulgebäude veranstaltet. Ebenso fanden die Beratungen dieses Wandertages im Technikum statt. Im Schulgebäude hatte auch eine Anzahl deutscher Kunstgewerbeschulen ihre Lehrgänge für Ausbildung der Tischler ausgestellt. Zur Veranschaulichung für Vorträge in den einzelnen Gruppen waren außerdem in verschiedenen Sälen anderweite, durch Schülerzeichnungen zc. dargestellte Lehrgänge aufgebaut. Die dadurch nahe gelegten Vergleiche zwischen Forderungen und Leistungen des hiesigen Technikums und ausgewählten Proben von auswärts fielen — nach dem Urteile unparteiischer Betrachter — nicht zu unseren Ungunsten aus. Das neue Schulgebäude in seinem Aufbau und in seiner Einrichtung machte offenbar einen durchaus günstigen Eindruck auf die Teilnehmer der Wanderversammlung. Besondere Anerkennung fand die Einrichtung des Maschinenlaboratoriums, die in eigener Sitzung von Professor Pilge durch einen eingehenden Vortrag erläutert und alsdann im Betriebe gezeigt ward.

Wohl infolge dieser Versammlung besuchten uns im Berichtsjahre mehrere Kommissionen, um unsere Organisation zu studieren. Ich erwähne hier eine Kommission aus Hamburg unter Führung des Senatsyndikus Dr. Buehl und eine Kommission des Württembergischen Ministeriums unter Führung des Direktors der Baugewerkschule Professor Schmohl aus Stuttgart.

Das Technikum hat alle Ursache, auch seinerseits der XVIII. Tagung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner dankbar für gar manche fruchtbare Anregung zu gedenken.

Hinsichtlich der Schulferien sei das Folgende bemerkt:

- a. Die Pfingstferien (17.—26. Mai) konnten nicht ganz streng innegehalten werden, da erst nach Schluß des Gewerbeschultages (26. Mai) der Abbau der Ausstellungen zu bewerkstelligen war.
- b. Die Sommerferien erstreckten sich vom 13. Juli bis 18. August.
- c. Die Herbstferien begannen am 25. September und endigten am 7. Oktober.
- d. Die Weihnachtsferien begannen am 22. Dezember 1907 und endigten am 2. Januar 1908.

Die Gasmeisterschule eröffnete ihren Unterricht mit dem neuen Ofenbaukursus am 3. Januar 1908 mit 9 Teilnehmern. Auf dem Terrain der Firma Carl Franke und zwar in einem gegen die Unbilden der Witterung geschützten Räume wurde der Gasofen unter Ingenieur Schmidts Leitung aufgemauert. Der Versuch darf als gelungen bezeichnet werden. Der Lehrgang war so eingerichtet, daß mit den praktischen Arbeiten an einem Zweierofen, der nach gegebenem Holzmodell hergestellt ward, wie an einigen benutzten und reparaturbedürftigen Ofen die erforderlichen theoretischen Belehrungen wechselten. Da die praktischen Arbeiten des Ofenbaukursus zumeist an den Vormittagen stattfanden, war dessen Teilnehmern ermöglicht, nachmittags die Übungen des Installationskursus mitzumachen. Im übrigen arbeitete die Gasmeisterschule nach dem durch die Erfahrung bereits bewährten Programme und mit entsprechendem Erfolge.

Der Installationskursus unter Leitung des Ingenieurs Heinkeken begann mit 27 Teilnehmern. Bei den praktischen Installationsarbeiten fungierte unter Herrn Heinkeken Meister Günther. Die Installationsarbeiten wurden teils im Kellergeschosse des Hauptgebäudes, teils im Freien ausgeführt.

Parallel zum praktischen Unterrichte wurden vormittags von 8 bis 12 durch Herrn Ingenieur Heinkeken Unterweisungen über die Installationen im Gas- und Wasserfach abgehalten. Am 3. Februar begann der Vorkursus mit 44 Teilnehmern. Dieser bezweckt eine Schulung im Zeichnen, in der Geschäftslehre, in der Mathematik (Anfangsgründe), in der Chemie und Physik, so daß dann mit Erfolg im Hauptkursus der eigentliche Fachunterricht beginnen kann.

Der Hauptkursus wurde am 2. März 1907 eröffnet und zwar mit 50 Teilnehmern aus Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz.

Es ist bereits gesagt, daß die Seemaschinistenschule erfreulicherweise ein frisch pulsierendes Leben zeigte. Die zu erwartenden neuen Prüfungsvorschriften für das Deutsche Reich sind noch nicht erschienen. Es läßt sich daher noch nicht voraussagen, wie etwa durch sie die Organisation der Seemaschinistenschule beeinflusst werden wird.

Im Berichtsjahre wurden ein einjähriger Kursus für die Oberklasse, je zwei Kurse für die I., II. und III. bzw. IV. Klasse abgehalten. Die Kurse für das III. und IV. Patent waren Abendkurse von achtwöchentlicher Dauer.

Die Sedanfeier begingen wir am 2. September im Lichthofe in üblicher Weise: Der Schülergesangsverein unter Leitung des Hilfslehrers Diplom-Ing. Sieman leitete die Feier ein. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Cleppien über das Thema: „Geschichtlicher Rückblick auf die Herrschaft der Franzosen in Deutschland. Die Ursachen der tiefen Erniedrigung und die Erhebung der Nation“. Die Festrede klang in ein Hoch auf Kaiser und Reich aus. Gemeinsamer Gesang („Deutschland, Deutschland über alles“) schloß die Feier. In gleicher Weise begingen wir festlich den Geburtstag des Deutschen Kaisers. Die Festrede hielt Herr Dr. Liebig über die „Charaktereigenschaften der Germanen“. Am Abend vereinigte ein in ungetrübter festlicher Freude verlaufender Kaiserkommers im oberen Saale des Tivoli Lehrer und Schüler. Auch eine Weihnachtsfeier des Vereines Concordia vereinigte eine große Zahl von Schülern und Lehrern im Tivolisale.

Zur Unterstützung des Unterrichts sind zahlreiche Ausflüge unter Leitung der betreffenden Fachlehrer mit dankenswerter Förderung der Behörde unternommen worden. Sie hatten zum Ziele nicht nur bremische Betriebe und bremische Bauten, sondern erstreckten sich auch auf entfernter gelegene Gebiete des nördlichen und mittleren Deutschlands. Die Erfahrung lehrt, daß derartige Ausflüge als anschauliche Ergänzung des theoretischen Unterrichtes für die berufliche Ausbildung unserer Schüler überaus wertvoll sind. Muß ich darauf verzichten, die unternommenen Ausflüge der einzelnen Abteilungen aufzuzählen, so kann ich doch nicht unterlassen, sowohl der heimischen Behörde für das Technikum, wie allen auswärtigen Behörden, Betriebsleitungen und Fachmännern, die durch Erlaubnis zum Eintritt, durch freundlichst gewährte Erläuterung, Führung und sonstige dem Bemühen der Lehrer des Technikums entgegenkamen, hiemit ehrerbietigen und wärmsten Dank auszusprechen.

Im Maschinenlaboratorium wurden, da das Sommerhalbjahr 1907 noch in die Garantiezeit der Maschinenlieferung fiel, hauptsächlich Abnahmeversuche und Vorbereitungen für die Laboratoriumsversuche ausgeführt. — Die Maschinen haben sich, von kleinen während der Garantiezeit abgestellten Mängeln abgesehen, bisher bewährt. — Der Gesamtkohlenverbrauch betrug 293,3 t; an elektrischem Strom wurde gebraucht 10 895 K.-W.-St. und an Gas 1921 cbm.

Der eigentliche Betrieb des Laboratoriums ist im Winterhalbjahre 1907/8 aufgenommen worden. An rund 24 Stunden wurden in zwei Gruppen gleichzeitig Versuche im Kessel- und Maschinenhause vorgenommen. Diese erstreckten sich im Kesselhause auf die Handhabung der verschiedenen Pyrometer, des Orsatapparates, sowie auf die Wasser- und Kohlenmessungen im Maschinenhause, auf die Eichung der Maßgefäße, auf die Bestimmung der Ausflußkoeffizienten sowie die Untersuchungen der Dampfdiagramme und der Kondensationsanlage. — Zu besonderem Danke sind wir verpflichtet Herrn Zivilingenieur Fr. Neukirch für die kostenlose Überlassung eines Zwischenstückes zum Ausblasetopfe des Gasmotors durch Vermittelung des Herrn Behrens. Gleichweise danken wir der elektrotechnischen Abteilung der Nordd. Maschinen- und Armaturenfabrik für die Umwechslung mehrerer Dynamos gegen neuere Typen sowie für die Überlassung einer der älteren Typen für Versuchszwecke. — Auch für den Unterricht über Gasmotoren und Pumpen konnten in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die Vorrichtungen des Maschinenlaboratoriums nutzbar gemacht werden. Der Anfang mit diesem wichtigen Hilfsmittel des Unterrichtes ist demnach gemacht und verspricht für die Zukunft, wenn der Betrieb des Laboratoriums sich erst völlig eingelebt haben wird, reichen Ertrag für die Zwecke des Technikums und besonders der höheren Maschinenbauschule.

Sämtliche Reise- und Schlußprüfungen wurden nach den vom Senate erlassenen Prüfungsordnungen abgehalten.

In allen Abteilungen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und aus einem mündlichen Teile.

Die schriftliche Prüfung dauert

- a. in der Hochbauabteilung 9 Tage;
- b. in der Tiefbauabteilung $5\frac{1}{2}$ Tage, 2 Tage dienen der Behandlung einer Feldaufnahme;
- c. in der höheren Maschinenbauschule (Fachrichtung: Allgemeiner Maschinenbau) 7 Tage;
in der höheren Maschinenbauschule (Fachrichtung: Elektrotechnik) 7 Tage;
in der Höheren Maschinenbauschule (Fachrichtung: Schiffsmaschinenbau) 7 Tage;
- d. in der höheren Schiffbauschule $7\frac{1}{2}$ Tage;
- e. in der Seemaschinenbauerschule, Oberklasse 6 Tage;
- f. in der Gasmeistererschule 4 Tage.

Die Dauer der mündlichen Prüfungen richtet sich nach der Zahl der Prüflinge.

Vor Beginn der schriftlichen Prüfung wird unter Vorsitz des Direktors eine Konferenz der betreffenden Lehrer abgehalten, die über die Zulassung zur schriftlichen Prüfung beschließt. Die in doppelter Zahl zu stellenden Aufgaben für die schriftliche Prüfung werden von den Fachlehrern dem Direktor überreicht, der sie dem betreffenden Regierungskommissar und Vorsitz der Auswahl übersendet. — Nachdem die schriftlichen Arbeiten zensiert worden, findet eine Vorberatung statt. In dieser Konferenz, der auch die Vertreter der Praxis beizubehören, wird bestimmt, welche Prüflinge zur mündlichen Prüfung zuzulassen sind, und welche ganz oder teilweise von der mündlichen Prüfung befreit werden sollen. Die mündlichen Prüfungen werden an dem vom Regierungskommissar bestimmten Tage abgehalten, und zwar von einem vom Senate ernannten Prüfungsausschusse. Zurzeit bestehen für die Reiseprüfungen folgende Prüfungsausschüsse:

Für die Baugewerkschule (Fachrichtung Hochbau): Vorsitz und Regierungskommissar, zwei Vertreter der Baupraxis (Baugewerksmeister), der Direktor als stellvertretender Vorsitz und fünf Oberlehrer, bezw. ordentliche Lehrer.

Für die Baugewerkschule (Fachrichtung Tiefbau): Vorsitz und Regierungskommissar, zwei höhere Baubeamte als Vertreter der Tiefbaupraxis, der Direktor als stellvertretender Vorsitz und fünf Oberlehrer, bezw. ordentliche Lehrer.

Für die höhere Maschinenbauschule für alle drei Fachrichtungen: Dieselbe Zusammenfassung wie vorstehend; nur gehören die Vertreter der Praxis dem Berufskreise des Maschinenbaues an.

Für die höhere Schiffbauschule: Dieselbe Zusammenfassung, nur sind die Vertreter der Praxis Schiffbauingenieure.

Für die Seemaschinistenschule — Oberklasse: Vorsitz und Regierungskommissar, zwei Vertreter des Norddeutschen Lloyd, der Direktor und ein Oberlehrer.

Die Prüfungen in der I., II., III. und IV. Seemaschinistenklasse sind Reichsprüfungen. Die Prüfungskommission, welche diese Reichsprüfungen in Bremen abhält, besteht zurzeit unter dem Voritze des Herrn Oberbaudirektors Büding aus den Herren Professoren Zeiter und Dr. Johs. Müller und als deren Stellvertretern, den Herren Professor Dr. Karsten und Schiffsmaschinenbau-Ingenieur Oberlehrer Cleppien. Sämtliche Seemaschinistenprüfungen werden im Technikum abgehalten; nur die praktische Prüfung findet an Bord von Dampfern, die im hiesigen Hafen liegen, statt. Die Prüfungen sind sowohl schriftliche und mündliche, wie auch praktische.

Für die Gasmeisterschule: Vorsitz und Regierungskommissar, zwei Vertreter der Gas- und Wasserpraxis, ein Vertreter des deutschen Vereins der Gas- und Wasserfachmänner, zwei Lehrer der Gasmeisterschule und der Direktor als stellvertretender Vorsitz.

Den Prüflingen, die bestanden haben, wird ein Prüfungszeugnis ausgestellt, das vom Regierungskommissar und allen Mitgliedern der Prüfungsausschüsse unterzeichnet wird. Das Gesamtergebnis lautet: „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“. Bei hervorragenden Leistungen kann dem Examinanden die Note „Mit Auszeichnung bestanden“ erteilt werden.

Vor Eintritt in jede Prüfung wird eine Gebühr von 10 M erhoben.

Innerhalb des Lehrganges der Anstalt werden außer den Reifeprüfungen auch noch einzelne Vorprüfungen und Abschlußprüfungen abgehalten.

Die Vorprüfungen in den Abteilungen „Höhere Maschinenbau“ und „Höhere Schiffbauschule“ sind Abgangsprüfungen für die, welche unmittelbar in die Praxis gehen wollen; für die, welche eine Oberklasse absolvieren wollen, sind die Versetzungsprüfungen. Sie werden nach behördlich genehmigten Prüfungsordnungen vor den vom Direktor berufenen Prüfungsausschüssen abgehalten. Auch diese Prüfungen sind schriftliche und mündliche.

Für jede dieser Vorprüfungen sind 3 M Prüfungsgebühren zu zahlen.

Sogenannte Abschlußprüfungen werden in der Baugewerkschule nach dem Besuch der III. Klasse abgehalten. Diese erstrecken sich auf die Unterrichtsfächer Mathematik, Naturwissenschaften und Darstellende Geometrie. In diesen Lehrfächern, die in der III. Klasse abgeschlossen werden, wird in den Reife- und Abgangsprüfungen nicht mehr geprüft.

Für diejenigen, welche nicht im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienen sind, welche aber die in der höheren Maschinenbau- und Schiffbauschule eingerichteten Vorklassen überspringen wollen, wird eine Aufnahmeprüfung nach einer von der Behörde erlassenen Prüfungsordnung abgehalten. Solche junge Leute, welche durch regelrechte Zeugnisse ihre Befähigung nachweisen können, am Unterrichte in den unteren Fachklassen mit Erfolg teilzunehmen, werden von der Prüfung entbunden.

Die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse und das Ergebnis der Reife- und Schlußprüfungen des Berichtsjahres zeigt die folgende Übersicht.

A. Baugewerkschule.

I. Hochbau.

Prüfungsausschuß: Herr Schulrat Sander als Vorsitz, als dessen Stellvertreter der Direktor, die Herren H. Struckmann und R. F. Dornedden als Baugewerksmeister, die Herren Professoren Mänz, Hartmann und Mehlhorn, und die Herren Oberlehrer Grubert und Schuckmann als Examinatoren.

Abgangsprüfung am 22. September 1907.

Die Prüfung bestanden:

- 1) Dietr. Auffahrt aus Gruppenbüren, 2) Johann Behrens aus Burgdamm, 3) Christ. Corleis aus Lehe, 4) Heinrich Ellerbrock aus Oldinghausen, 5) Heinrich Horstmann aus Bremen, 6) Leonhard v. Hülst aus Norden, Ostfriesland, 7) Dietr. Kadebart aus Beppen, 8) Heinr. Kniepfamp aus Iffelhorst, 9) Herm. Schorling aus Dimhausen, 10) Herm. Zimmerberg aus Bremen, 11) Karl v. Weihe aus Bremen, 12) Hinr. Wortmeyer aus Ganderkesee.

Abgangsprüfung am 17. März 1908.

Das Zeugnis über die bestandene Prüfung erhielten:

- 1) Johann Becker aus Ganderkesee, 2) Lüder Beckmann aus Bededorf, 3) Wilh. Blanke aus Probsthagen, 4) Otto Block aus St. Magnus, 5) Karl Hustedt aus Bremen, 6) Heinr. Kastens aus Bremen, 7) Gustav Lüers aus Apen, 8) Herm. Oetjen aus Bremen, 9) Hinr. Ramke aus Sicking, 10) Bernh. Rischmeyer aus Neuende, 11) Johann Schweers aus Delmenhorst, 12) Heinr. Webner aus Bahr, 13) Herm. Wessels aus Habenhausen, 14) Heinr. Wiesenmann aus Borichum, 15) Karl Wolters aus Bremen. Heinr. Wiesenmann aus Borichum erhielt das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden“.

II. Tiefbau.

Prüfungsausschuß: Herr Schulrat Sander als Vorsitz, als dessen Stellvertreter der Direktor, die Herren Baudirektor Graepel und Königl. preussischer Wasserbauinspektor Römer (Herbst 1907), Baurat Deltjen (Frühjahr 1908) als Vertreter der Tiefbaupraxis, die Herren Professoren Krüger und Hartmann und die Herren Oberlehrer Schiffmann und Ziegler sowie Herr Dr. Liebig als Examinatoren.

Abgangsprüfung am 24. September 1907.

Aus der Prüfung gingen als bestanden hervor:

- 1) Paul Bleichrodt aus Borgleben, 2) Johann Dorer aus Bremen 3) Herm. Kleböhmer aus Schötmar, 4) Christian Kleine aus Maaslingen, 5) Eber Makowski aus Bialystok, 6) August Pehmann aus Dieckhorst, 7) Franz Scheid aus Coblenz, 8) Ernst Zänker aus Altenburg. Johann Dorer und Franz Scheid erhielten das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden“.

Abgangsprüfung am 18. März 1908.

- 1) Herm. Ahrens aus Delmenhorst, 2) Melchior Fischer aus Baden, Kreis Achim, 3) Friedr. v. Harten aus Holte, 4) Paul Hartung aus Fulda, 5) Heyo Haß aus Landschaftspolder, 6) Wilhelm Hassellid aus Brate, 7) Heinr. Iken aus Bremen, 8) Fritz Kubitz aus Bremen, 9) Herm. Lohmann aus Arbergen, 10) Heinrich Meierhoff aus Feggenndorf, 11) Diedr. Meyer aus Delmenhorst, 12) Fritz Müller aus Guben, 13) Theodor Reinten aus Abbehausen. Fritz Müller erhielt das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden“.

B. Höhere Maschinenbauerschule.

Prüfungsausschuß: Herr Schulrat Sander als Vorsitz, als dessen Stellvertreter der Direktor, die Herren Königlich preussischer Geheimer Baurat Dege und Direktor Göge als Vertreter der Maschinenbaupraxis, die Herren Professoren Dr. Müller, Osterdinger, Vilge, Vieth und Oberlehrer Kogur als Examinatoren.

I. Allgemeiner Maschinenbau.

Abgangsprüfung am 21. September 1907.

- 1) August Barge aus Lalandorf, 2) Hans Ellerbrock aus Hamburg, 3) Rudolf Meißner aus Hamburg, 4) Heinr. Peters aus Sengwarden, 5) Hans Thode aus Meldorf, 6) Bernh. Vierich aus Schlichtingsheim.

Abgangsprüfung am 20. März 1908.

- 1) Fritz Meyer aus Martfeld, 2) August Oldewurtel aus Manstede, 3) Christ. Pfaff aus Bremen.

II. Elektrotechnik.

Abgangsprüfung am 20. September 1907.

- 1) Paul Schwindt aus Wilsnack, 2) August Schulze aus Bremen.

Abgangsprüfung am 20. März 1908.

- 1) Diedrich Kreye aus Elsfleth.

III. Schiffsmaschinenbau.

Abgangsprüfung am 21. September 1907.

Das Zeugnis erlangten:

- 1) Heinr. Bauer aus Bremen, 2) Friedr. Brandt aus Begejock, Adolf Felix aus Wilhelmshaven.

Abgangsprüfung am 20. März 1908.

Nach bestandener Prüfung wurde das Zeugnis zuerkannt den Examinanden:

- 1) Heinr. Kruse aus Bremen, 2) Gustav Neubert aus Forsthaus.

C. Höhere Schiffbauerschule.

Prüfungsausschuß: Herr Schulrat Sander als Vorsitz, als dessen Stellvertreter der Direktor, die Herren Lloyd-Direktor Walter und Ingenieur Evers als Vertreter der Schiffbaupraxis, die Herren Professor Grabowski, Oberlehrer Ernst Müller, Gande und Professor Dr. Karsten als Examinatoren.

Abgangsprüfung am 19. März 1908.

- 1) Friedr. Brinkmann aus Königsdorf, 2) Paul Bruns aus Brake i. O., 3) Hans Büscher aus Geestemünde, 4) Carl Cordes aus Bremerhaven, 5) Bruno Ertmann aus Zemblau, 6) Andreas Fluß aus Altona, 7) Ludwig Holst aus Gaarden, Kiel, 8) Josef Huß aus Saloniki, 9) Paul Ilberz aus Herdingen, 10) Cornelius Janßen aus Blissingen, 11) Ernst Meyer aus Wilsier, 12) August Nederauer aus Weißenheim, 13) Max Niemann aus Lübeck, 14) Carl Rabe aus Warfleth, 15) Georg Rebehn aus Kiel, 16) Walter Schmidt aus Stettin, 17) Herm.

Sebald aus Birkenruh, 18) Herm. Tietjen aus Bremen, 19) Hans Bergmann aus Wilhelmshaven, 20) Christ. Wischhusen aus Lemwerder.

D. Seemaschinistenschule.

Prüfungsausschuß: Herr Oberbaudirektor Büding als Vorsitzender, Herr Direktor Walter und Oberinspektor Beul vom Norddeutschen Lloyd, Herr Oberlehrer Zeiter und der Direktor.

Abgangsprüfung am 5. Juli 1907.

Die Prüfung bestanden:

1) Johannes Christensen, 2) Ernst Fasse, 3) Herm. Fasse, 4) Max Hensel, 5) Heinr. Korff, 6) August Kunz, 7) Adolf Lagemann, 8) Franz Schau, 9) Heinr. Schwebe, 10) Richard Sittig, Conrad Sültrup, Georg Topp, sämtlich aus Bremen. Franz Schau erhielt das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden“. Alle Prüflinge waren Bremer.

E. Gasmeisterische Schule.

Prüfungsausschuß: Herr Direktor Salzenberg als Vorsitzender, als dessen Stellvertreter der Direktor, Herr Direktor Göhe und Fabrikant Friß Franke als Vertreter der Praxis, die Herren Ingenieure Lindner und Heineken als Examinatoren.

Abgangsprüfung am 30. Mai 1907.

1) Carl Armbricht aus Bremen, 2) Herm. Bergmann aus Bremen, 3) Otto Beyer aus Köslin, 4) Christ. Blase aus Heide, 5) Herm. Boer aus Dittmannsdorf, 6) Heinr. Böker aus Alfeld, 7) Eduard Bröcking aus Bremen, 8) Karl Bünger aus Alfeld, 9) Bruno Branner aus Zuckmantel, 10) Johs. Breittreuz aus Neubrück, 11) Gust. Dettmann aus Grimmen, 12) Paul Ditschum aus Stolp, 13) Martin Dumke aus Bad Schmiedeberg, 14) Jacob Gipp aus Eich, 15) Rudolf Ghardt aus Glosow, 16) Carl Geiger aus Schwandorf, 17) Carl Haag aus Sonneberg, 18) Josef Hörzeder aus Auerbach, 19) Johs. v. d. Heide aus Süderditmarschen, 20) Herm. Heuer aus Hordorf, 21) Hendrik Jaehn aus Schrimm, 22) August Kaufmann aus Dassenen, 23) Heinr. Kahlhöfer aus Rhena, 24) Otto Kaufminder aus Giffhorn, 25) Wilh. Kaufke aus Bremen, 26) Paul Kooz aus Görlich, 27) Paul Kühn aus Altbelt, 28) Gustav Kury aus Werne, 29) Emil Lau aus Brackwede, 30) Otto Lindfors aus Helsingfors, 31) Hendrik Meijster aus Wöhrden, 32) Karl Meyer aus Lübeck, 33) George Mooy aus Barsteveld, 34) Valerian aus Culm, 35) Wilh. Nolte aus Osterode, 36) Alfred Röbel aus Brandis, 37) Herm. Reize aus Karlsruhe, 38) Cyrill Sadlon aus Nagyszombat, 39) Henry Sander aus Hoya, 40) Heinr. Schehl aus Ludwigshafen, 41) Paul Schlegel aus Freiburg, 42) Herm. Schrader aus Havelberg, 43) Friedr. Schröder aus Sülz, 44) Karl Schwabe aus Lennep, 45) Reinh. Spruth aus Lauenburg, 46) Alldrik Stykel aus Appingedam, 47) Ernst Sundermann aus Oslebshausen, 48) Theod. Studmann aus Berl, 49) Friedr. Voß aus Hamburg, 50) Reinhard Weiß aus Gollmuthhausen, 51) Franz Wuttke aus Neuhörsen, 52) Hinrikus Weelen aus Leer, 53) Josef Zimmermann aus Fröndenberg.

III. Der Unterricht.

Der Unterrichtsbetrieb während des Berichtsjahres hatte mehrfach unter Krankheiten im Lehrerkollegium zu leiden. Im Sommerhalbjahre 1907 mußte Ingenieur Bülck wegen Ausbruches einer ansteckenden Krankheit in seiner Familie für sechs Wochen dem Unterrichte fern bleiben. Infolge schwerer Erkrankung war Professor Grabowski fast drei Vierteljahre hindurch beurlaubt. In der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres erkrankte Oberlehrer Ziegler an Blinddarmentzündung, infolge deren er auch noch für einen Teil des Sommerhalbjahres 1908 beurlaubt werden

musste. Oberlehrer Schiffmann erlitt eine Verletzung am Fuße, und Professor Mänz endlich musste wegen eines Kehlkopfkatarrhes, der ihn zwang, einen mehrwöchigen Aufenthalt im Süden zu nehmen, für längere Zeit beurlaubt werden.

IV. Das Schulhaus und seine Einrichtung.

Im vorigjährigen Jahresbericht ist bereits das neue Schulhaus und seine Einrichtung sowie das Maschinenlaboratorium beschrieben worden. Das Ganze hat sich auch im Berichtsjahre bewährt. Kleinere bauliche Mängel sind beseitigt, wenn auch noch einige berechnigte Wünsche bestehen blieben.

V. Die Sammlungen und die Laboratorien.

Die Sammlungen konnten bei dem Umfange der verwendbaren budgetmäßigen Mittel nur unter starken Beschränkungen vermehrt werden. Die stetigen und großartigen Fortschritte auf allen Gebieten der Technik und der Naturwissenschaften stellen so große Anforderungen an unsere Sammlungen, daß mit 8000 M dem unfehlbaren Bedürfnisse nicht zu genügen ist. Über die einzelnen Sammlungen berichten deren Verwalter:

Oberlehrer Schudmann:

- 1) Baukonstruktions-Sammlung. Für die Sammlung ging eine Anzahl Geschenke ein. Die Sammlung bedarf dringend größerer Anschaffungen.
- 2) Sammlung für Baustofflehre. Auch hier ging eine Anzahl Geschenke ein: Isolierstoffe, Dachziegel und Naturgesteine.
- 3) Sammlung für Freihandzeichnen, darstellende Geometrie, Mathematik.

Da jetzt mehr nach der Natur, nach lebenden Pflanzen zc. gezeichnet wird, so wird darauf bei Neuanschaffungen Rücksicht zu nehmen sein. Auch bedürfen teilweise die vorhandenen Vorlagen der Wiederherstellung und Ergänzung.

Oberlehrer Ziegler berichtet über die Sammlung für Feldmessen, Nivellieren und Meliorationswesen folgendes:

Die Sammlung ist auch in diesem Jahre um einige notwendige Meßinstrumente bereichert worden, so daß das angestrebte Ziel, die Schüler im Felde in möglichst kleinen Abteilungen arbeiten zu lassen, nahezu erreicht ist. Auch wurde ein Kreistachymeter mit Aufsatzboussole von Butenschön erworben. Sodann wurde zur weiteren Ergänzung noch ein kleines Nivellierinstrument von Breithaupt und Sohn in Cassel und ein Polarplanimeter von Corabi in Zürich beschafft.

Professor Wilda berichtet über die Sammlung (Modelle und Zeichnungen) für Maschinenbau:

Die Modelle der Sammlung werden wie bisher gemeinschaftlich auch von der Abteilung D (Seemaschinenschule) benutzt.

Beschafft wurden speziell für den Unterricht über „Hebezeuge“ eine Sperrradbremse von Becker, eine federnde Hafenflasche, ein Rollenlager, ein Hafen mit Kugellager, ein Doppelhafen sowie eine Schrauben-Schlittenwinde.

Die Sammlung der Zeichnungen hat sich um eine Anzahl Blätter vermehrt, bei denen besonders solche, die sich auf die wichtigsten Dampfturbinensysteme beziehen, berücksichtigt worden sind.

Oberlehrer Ernst Müller berichtet über die Sammlung für Schiffbau:

Diese Sammlung hat durch Beschaffung eines nach Zeichnung im Maßstab 1:25 sehr sauber gearbeiteten Mittelschiff-Modell eine wertvolle Bereicherung erfahren. Bei der ständig hohen Schülerzahl der Schiffbauabteilung hat es sich allmählich als dringend notwendig erwiesen, den Bestand an Modellen von Einzelteilen zu skizzieren und Aufnahmeübungen zu erweitern. Desgleichen sind die Geräte für den Schnürboden so vervollständigt worden, daß in zwei Kolonnen (auf zwei Böden) gearbeitet werden kann.

Derselbe bemerkt über die Sammlung für Technologie folgendes:
Die technologische Sammlung hat im Laufe des verflossenen Jahres teils durch Ankauf — besonders Geräte für Formerei, — teils durch Schenkung wesentliche Erweiterungen erfahren. Eine Vervollständigung durch Beschaffung pneumatischer Werkzeuge wird geplant.

Professor Dr. Karsten berichtet über die Physikalische Sammlung:

Es wurden neu beschafft eine Tafelwaage, ein Apparat zur Bestimmung der Gesamtwärme des Dampfes, ein Hohlprisma, zwei Küvetts, ein Kurbelheostat und eine elektrische Bogenlampe mit Vorschaltwiderstand. Eine Reihe unbrauchbar gewordener Apparate und verbrauchter Materialien wurde repariert und erneuert.

Die unzulänglichen Verdunkelungsvorrichtungen in den physikalischen Lehrsälen und im Laboratorium wurden durch andere, von der Firma Zettler in Hamburg ersetzt.

Die Apparate der Sammlung fanden im Unterricht und zu praktischen Übungen eine sehr starke Benutzung.

Professor Dr. Johs. Müller berichtet:

Die Elektrotechnische Sammlung ist im verflossenen Jahre durch die Anschaffung eines Drehstromdynamo von 6 Kilowatt Leistung, einiger Zähler und anderer elektrischer Apparate vergrößert. In der Werkstatt sind mehrere Demonstrationsapparate und Schaltbretter angefertigt. Wünschenswert ist die Anschaffung einer kleinen Hochspannungsanlage, sowie die Beschaffung einiger neuer elektrischer Lampen, und auch die Anschaffung eines kleinen Elektromotors für die Drehbank und eines Serienmotors für praktische Messungen.

Professor Dr. Knudsen bemerkt zur Sammlung für Chemie das Folgende:

Im Jahre 1907 erhielt die Sammlung für Chemie und Elektrochemie den folgenden Zuwachs: Apparate zur Messung elektromotorischer Kräfte, bestehend aus Meßdraht, Induktorium, Normalelektrode und Hörtelephon; ferner wurden Apparate zur Messung der elektrolytischen Wasserstoffentwicklung angeschafft und zwar eine pneumatische Wanne mit Elektrolysezellen und übrigen Zubehör. Ferner wurde noch ein Trockenkasten mit Thermoregulator für analytische Zwecke erworben.

Das Maschinenlaboratorium wurde besichtigt vom Naturwissenschaftlichen Verein, vom Verein der Maschinisten und Heizer und vom Neustädter Bürgerverein. Für die beiden zuerst genannten Vereine erläuterte Herr Professor Vilge in einem der Besichtigung vorhergegangenen Vorträge die Einrichtung des Maschinenlaboratoriums. Die sämtlichen Maschinen wurden in Tätigkeit gesetzt.

Der unterzeichnete Direktor bemerkt noch, daß die Sammlungen und das Laboratorium vielfach in den Dienst der Allgemeinheit gestellt wurden. So hielt Professor Dr. Müller Vorträge für den Gewerbe- und Industrieverein, für den Naturwissenschaftlichen Verein Experimental-Vorträge im elektrotechnischen Lehrsaal des Technikums, Professor Dr. Knudsen hielt einen Vortrag für den Chemikerverein, Professor Dr. Karsten trug dem Gewerbe- und Industrievereine vor und leitete einen Kursus für die Seminaristinnen der Haushaltungsschule des Frauen-Erwerbsvereines.

VI. Persönlich Statistisches.

Am Schlusse des Berichtsjahres ernannte der Hohe Senat die Oberlehrer Osterdinger, Vilge, Vieth, Dr. Karsten, Dr. Müller, Dr. Knudsen, Zeiter, Wilda und Mehlhorn zu Professoren.

Die Lehrerschaft war am 1. April 1908, wie folgt zusammengesetzt.

a. Direktor: Professor Walther Lange.

b. Oberlehrer:

- 1) Krüger, Richard, Bauingenieur, Professor.
- 2) Karsten, Bernhard, Dr. phil., Physiker, Professor.
- 3) Mehlhorn, Franz, Architekt, Professor.
- 4) Zeiter, Fritz, Schiffsmaschinenbauingenieur, Professor.

- 5) Wilda, Hermann, Maschinenbauingenieur, Professor.
- 6) Grabowski, Eduard, Schiffbauingenieur, Professor.
- 7) Mänz, Heinrich, Architekt, Professor.
- 8) Hartmann, Max, Bauingenieur, Professor.
- 9) Müller, Johannes, Dr. phil., Physiker u. Elektrotechniker, Professor.
- 10) Schuckmann, Oskar, Architekt.
- 11) Schiffmann, Karl, Bauingenieur.
- 12) Bieth, Adolf, Maschinenbauingenieur, Professor.
- 13) Osterdinger, Bernhard, Maschinenbauingenieur, Professor.
- 14) Pilge, Max, Maschinenbauingenieur, Professor.
- 15) Müller, Ernst, Schiffbauingenieur.
- 16) Knudsen, Peter, Dr. phil., Physiker und Chemiker, Professor.
- 17) Kogur, Eugen, Maschinenbauingenieur.
- 18) Grubert, Edwin, Architekt.
- 19) Cleppien, Albert, Schiffsmaschinenbauingenieur.
- 20) Ziegler, Ernst, Landmesser und Kulturingenieur.
- 21) Gaude, Johannes, Schiffsmaschinenbauingenieur.
- 22) Schaff, Georg, Maschinenbauingenieur.
- 23) Häfner, Philipp, Elektroingenieur, Diplom-Ingenieur.

c. Ordentliche Lehrer:

- 1) Hähnel, Franziskus, für Deutsch, Rechnen und Englisch.
- 2) Liebig, Robert, Dr. phil., für Physik, Chemie, Elektrotechnik u. Mathematik.
- 3) Manninga, Gerhard, für Deutsch, Rechnen, Mathematik, Geographie und Geschichte.
- 4) Bülck, Fritz, Ingenieur, Statik, Festigkeitslehre, Steinchnitt, Darstellende Geometrie.
- 5) Kölling, Friedr. Wilhelm, für Deutsch, Rechnen, Mathematik.

d. Ständiger Hilfslehrer:

Siemann, Richard, Schiffbauingenieur, Diplom-Ingenieur.

e. Vollbeschäftigter Hilfslehrer:

Böning, Karl, Ingenieur.

f. Hilfslehrer im Nebenamte:

- 1) Bildhauer W. Everding: Freihandzeichnen, Modellieren u. Formenlehre.
- 2) Ingenieur H. Behrens: Baukonstruktion.
- 3) Buchhalter F. W. Kohrs: Buchführung.
- 4) Lehrer H. Eckhardt: Freihandzeichnen.
- 5) Lehrer G. Schmidt: Deutsch.
- 6) Lehrer H. J. Müller: Rechnen.
- 7) Lehrer H. H. Sägelsen: Mathematik.
- 8) Lehrer H. Bohm: Mathematik.
- 9) Architekt Friedr. Greten: Baukonstruktion und Formenlehre.
- 10) Architekt Diedrich Luley: Baukonstruktion und Entwerfen.
- 11) Architekt Niehaus: Entwerfen und Baukonstruktion.
- 12) Lehrer H. H. Pattenhausen: Mathematik.
- 13) Dr. med. Sievers: Samariterkurse.
- 14) Dr. med. Djemann: "
- 15) Lehrer Schütte: Deutsch und Rechnen.
- 16) Dr. Flügge: Gewerberecht.
- 17) Regierungsrat Dr. Paetow: Gewerberecht.
- 18) Lehrer Petermann: Deutsch und Rechnen.
- 19) Dr. Schaeffer: Darst. Geometrie.
- 20) Buchhalter Stegmann: Buchführung.

Außerdem unterrichteten an der Gasmeisterchule folgende Herren:

- 1) Ingenieur Heiniken: Chemie und praktische Kurse.
- 2) " Lindner: Technologie.

- 3) Ingenieur Großmann: Technologisches Zeichnen.
 4) " Schmidt: " " und Ofenbaukursus.
 5) " Behr: Installation.
 6) " Lienau: Baukonstruktion und Mechanik.
 7) Buchhalter ten Brenzel: Buchführung.
 8) " Stegmann: "

B. Die Schüler.

Im Sommerhalbjahr 1907 besuchten die Anstalt 381 Schüler und zwar

Baugewerkschule.

A I H	15	} Schüler
A II H	18	
A III H	6	
A I T	9	
A II T	15	
A III T	9	
A IV	17	

Höhere Maschinenbauerschule.

B a	12	} Schüler
B e	3	
B s	5	
B I	30	
B II	29	
B III	26	
Borfl.	17	

Höhere Schiffbauerschule.

C I	21	} Schüler
C II	28	

Seemaschinenerschule.

D a	15	} Schüler
D I	13	
D II	26	
D III/IV	14	

Gasmeisterschule 53 Schüler

381 Schüler.

Davon 202 aus dem bremischen Staatsgebiete.

Im Winterhalbjahr 1907/08 besuchten die Anstalt 534 Schüler und zwar:

Baugewerkschule.

A I H	16	} Schüler
A II H	21	
A III H	33	
A I T	15	
A II T	14	
A III T	28	
A IV 1	31	
A IV 2	29	
A V 1	39	
A V 2	39	
		= 265

Übertrag... 265 Schüler

Höhere Maschinenbauerschule.

Übertrag... 265 Schüler

B a	15	} Schüler
B e	6	
B s	4	
B I	30	
B II	18	
B III	31	
Vorkf.	31	= 135

Höhere Schiffbauerschule.

C I	21	} Schüler
C II	31	
		= 52

Seemaschinistenschule.

D a	15	} Schüler
D I	15	
D II	32	
D III/IV	20	
		= 82

534 Schüler.

Davon 241 aus dem bremischen Staatsgebiet.

Der Besuch des Technikums war in den vorhergehenden Jahren wie folgt:

1896/1897:	Sommer 135,	Winter: 333	Schüler.
1897/1898:	" 153,	" 355	"
1898/1899:	" 164,	" 335	"
1899/1900:	" 158,	" 359	"
1900/1901:	" 192,	" 418	"
1901/1902:	" 263,	" 506	"
1902/1903:	" 402,	" 586	"
1903/1904:	" 404,	" 558	"
1904/1905:	" 391,	" 521	"
1905/1906:	" 347,	" 517	"
1906/1907:	" 404,	" 541	"

VII. Rechnungswesen.

Bewilligt waren M 254 040,—

Davon verausgabt:

I. Gehalte M 221 756,37

II. Sachliche Ausgaben:

1) Lehrmittel	" 7 837,45
2) Heizung und Licht	" 10 637,37
3) Unterhaltung des Inventars	" 1 248,—
4) Anzeigen	" 2 778,09
5) Programme, Dienstmühen für die Schuldiener, Porto, Verschiedenes	" 9 429,82
	M 253 687,10

Nicht zur Verwendung gekommen M 352,90

M 254 040,—

An Schulgeld ist vereinnahmt	
Abt. A. Baugewerk	M 35 505,—
Abt. B. Maschinenbau	" 24 750,—
Abt. C. Schiffbau	" 11 000,—
Abt. D. Seemaschinen	" 17 647,50
und an Prüfungsgebühren	" 1 310,—
	M 90 212,50

Die Gasmeister Schule hatte eine Einnahme an Schulgeld und Prüfungsgebühren von M 11 850,—

Davon sind verausgabt:

Lehrerhonorar M 6 554,—

Lehrmittel und Verschiedenes ... " 2 972,75 " 9 526,75

Der Überschuß mit M 2 323,25

ist an die Generalkasse auf Konto „Schulgeld“ (Technikum) abgeführt.

Bremen, den 6. Juni 1908.

Der Direktor:

Prof. Walthar Lange.

2. Anstellung eines fernerer Lehrers für die Seefahrtsschule.

Die Behörde für die Seefahrtsschule hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat der Bürgerschaft mit dem Bemerken hierneben übersendet, daß er seine Erklärung nachfolgen lassen wird.

Anlage.

Bericht.

Durch die Einrichtung der Kadetten-Schulschiffe hat der Norddeutsche Lloyd einen bedeutungsvollen Schritt für die Erziehung eines nach sozialer Stellung wie seemannischer Ausbildung tüchtigen Offiziersstandes getan, der ebenso sehr der Gesellschaft selbst wie der bremischen Seefahrtsschule, deren Direktor Mitglied des Verwaltungsrates und der Annahmekommission ist, zum Vorteil gereicht hat. Durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 23. Februar und 7. März 1900 (Verhdlg. S. 139 ff. und S. 165) hat der Bremische Staat sich bereit erklärt, für die theoretische Unterweisung der Kadetten an Bord der Schulschiffe einen Lehrer zu stellen, der als Oberlehrer an die Seefahrtsschule berufen, sich gleichzeitig für eine dreimalige Jahresreise als Lehrer auf einem der Lloyd-Schulschiffe verpflichten mußte.

Der Unterricht an Bord der Schulschiffe findet nach einem vom Direktor der Seefahrtsschule aufgestellten Lehrplane und unter seiner dauernden Kontrolle statt, er umfaßt von dem gesamten Unterrichtsstoffe der Steuermannsklasse so viel, daß die Kadetten später die Seefahrtsschule nur für einen Wiederholungs- und Ergänzungskursus von etwa 4 Monaten besuchen, den sie der Regel nach in Bremen durchmachen. Dadurch erhält die Ausbildung an Bord der Schulschiffe den Charakter einer Vorschule für die hiesige Seefahrtsschule.

In den jetzt 9 Jahren des Bestehens der Schulschiffe hat im ersten Jahre — aus Mangel an geeigneten anderen Kräften — ein gut vorgebildeter Offizier des Norddeutschen Lloyd auch den theoretischen Unterricht übernehmen müssen; dann haben zwei neu angestellte Lehrer der Seefahrtsschule je dreimal und ein älterer Lehrer freiwillig einmal eine Jahresreise mitgemacht, und in diesem Jahre konnte, da Lehrkräfte an der Seefahrtsschule nicht mehr zur Verfügung standen, ein junger Lehrer der Navigationschule in Elsfleth herangezogen werden, mit welcher Lehranstalt eine dahingehende Verabredung von vorne herein getroffen war.

Mit dem kommenden Jahre würde der Verpflichtung des Staates nicht genügt werden können, da die in Frage kommenden Lehrer der Seefahrtsschule die ihnen aufzuerlegenden Reisen gemacht haben. Die Behörde für die Seefahrtsschule stellt daher bei Senat und Bürgerschaft den Antrag,

an der Seefahrtsschule eine neue Oberlehrerstelle für einen akademisch vorgebildeten Lehrer mit den Gehaltsätzen von 4000 bis 7800 M bei vier Alterszulagen zu dem erwähnten Zwecke und zwar zum 1. Februar 1909 zu schaffen.

Der Termin der Anstellung ist unter dem Gesichtspunkte gewählt, daß die Ausreise der Kadetten-Schulschiffe im Jahre 1909 voraussichtlich im Mai erfolgen wird und es erforderlich ist, den neuen Lehrer erst in die nautischen Unterrichtsgebiete einzuführen. Diesem Lehrer wird die Verpflichtung aufzuerlegen sein, drei Jahresreisen an Bord eines der Schulschiffe des Norddeutschen Lloyd mitzumachen und den Unterricht der Kadetten nach der Anweisung der Seefahrtsschule zu übernehmen. Bei der in Aussicht genommenen Vergrößerung der Seefahrtsschule wird diese Neuanstellung selbstverständlich zu berücksichtigen sein.

Da bei der besonderen Art der Stellung zur Auswahl einer geeigneten Lehrkraft längere Verhandlungen notwendig sein werden, bittet die Behörde für die Seefahrtsschule, daß die Entscheidung von Senat und Bürgerschaft so bald wie möglich erfolge.

Bremen, den 10. September 1908.

Die Behörde für die Seefahrtsschule.
(gez.) **Barthausen.** (gez.) **Fr. Red jr.**

3. Ankauf der Grundstücke Brückenstraße Nr. 19/21.

Über diesen Gegenstand hat die Deputation für Regulierung der Baulinien einen Bericht übergeben, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hierneben mitteilt.

Bericht.

Anlage.

Die dem Fuhrwerksbesitzer H. Wehmer gehörigen Grundstücke Brückenstraße Nr. 19/21 werden durch die von Senat und Bürgerschaft festgesetzte neue Straßenlinie für die Brückenstraße soweit in Anspruch genommen, daß sie nach der Regulierung für ihren bisherigen Zweck (Fuhrgeschäft) nicht mehr benutzt werden können. Der Eigentümer der Grundstücke hat daher die ganzen Grundstücke dem Staate zum Kaufe angeboten. Die eingeleiteten Verhandlungen führten zum Abschlusse des anliegenden Vertrages, wonach der Staat die Grundstücke vorbehaltlich der Genehmigung des Vertrages von Senat und Bürgerschaft zum Preise von 21 000 M, bei gemeinschaftlich zu tragenden Kosten, einschließlich der Staatsabgabe, mit Lieferung zum 1. April 1909 von H. Wehmer erwirbt.

Der Schätzungswert der 146,5 qm großen Grundstücke beträgt 18 000 M, wovon 10 500 M auf die Gebäude entfallen. Bei einem Kaufpreise von 21 000 M sind für das Quadratmeter Grundfläche einschließlich Gebäude rund 143 M und für das Quadratmeter Grundfläche ausschließlich Gebäude rund 51 M zu bezahlen, Preise, die nach Ansicht der Deputation als angemessen zu bezeichnen sind.

Die unterzeichnete Deputation beantragt daher, den Ankauf der Grundstücke zu genehmigen und den Kaufpreis mit 21 000 M, sowie an Kosten und Staatsabgabe 350 M, insgesamt demnach 21 350 M auf das Separatbudget für Außerordentliche Verwendungen für 1909, Fonds Regulierung der Baulinien, zu bewilligen.

Die Deputation für Regulierung der Baulinien.

(gez.) **Wessels.** (gez.) **Wuppelahl**

i. S.

272*

Unteranlage.

Vertrag.

Zwischen dem Bremischen Staat, vertreten durch die Deputation für Regulierung der Baulinien, und dem Fuhrmann Hermann Heinrich Wehmer, wohnhaft Brückenstraße Nr. 19/21 hier selbst, ist unter Vorbehalt der Genehmigung vom Senat und Bürgerschaft folgender Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

H. H. Wehmer verkauft an den Bremischen Staat seine Grundstücke Brückenstraße Nr. 19/21 in dem Zustande, in dem sie sich zurzeit befinden, mit allem, was rechtlich und tatsächlich dazu gehört, von Dienstbarkeiten, Reallasten und anderen außerordentlichen Lasten, sowie von Hypotheken, Grund- und Rentenschulden frei.

§ 2.

Die Grundstücke werden dem Bremischen Staat am 1. April 1909 geliefert.

§ 3.

Der Kaufpreis beträgt 21 000 M., in Buchstaben: Einundzwanzigtausend Mark, er ist zahlbar am Tage der Lieferung nach geschehener Auflassung. Sollte die Auflassung am Lieferungstage noch nicht erfolgt sein, so wird der Kaufpreis vom Tage der Lieferung bis zum Zahlungstage mit vier vom Hundert für das Jahr verzinst.

§ 4.

Der Verkäufer ist verpflichtet, die verkauften Grundstücke bis zum Lieferungstage gegen Feuergefährdung zu versichern. Läuft die Versicherung über den Lieferungstag hinaus, so geht die Police in den Kauf. Die Versicherungspolice ist dem Bremischen Staat bei Abschluß dieses Vertrages auszuhändigen. Im Falle eines Brandschadens vor dem Lieferungstage hat der Staat das Recht, die Grundstücke sofort zu übernehmen. Für den Fall, daß der Staat von diesem Rechte Gebrauch macht, tritt der Verkäufer schon jetzt alle seine Rechte gegen die Versicherungsgesellschaft an den Bremischen Staat ab. Der Bremische Staat ist dann verpflichtet, dem Verkäufer den Kaufpreis vom Tage der Übernahme der Grundstücke an bis zur Zahlung mit vier vom Hundert für das Jahr zu verzinsen.

§ 5.

Alle aus diesem Vertrage entstehenden Kosten, sowie die Staatsabgabe werden von beiden Parteien gemeinschaftlich, je zur Hälfte, getragen.

Die Unterzeichneten bevollmächtigen den Bureauvorsteher Heinrich Stadtlander einen diesen Vereinbarungen entsprechenden Vertrag vor der Regierungskanzlei abzuschließen, indem sie ihm ausdrücklich gestatten, dabei als Vertreter beider Teile zu handeln.

Bremen, den 8. September 1908.

Die Deputation für Regulierung
der Baulinien.

(gez.) H. Wehmer.

(gez.) Wessels. (gez.) Wuppelahl.

1. Verbreit
Planstr
2. Kauf
3. Aberein

1. Ver

Regulie
seiner C

linien
Berlän
die bal
Planstr
(Siehe
wie fol

Kirchen
„Weje
ist jed
vorübe
der W
Um d
Deput
verbre
erhält
dieser
Straß

festgel
Da d
für d
Koster
für d
etwa
belau
Pla
47 1
rund
Betr

sich